

Tool Time

Berichte aus der Medienpraxis

Gary Vanisian
Filmkollektiv Frankfurt



Stirbt das Kino? **Unabhängige Kinoprogrammierung und** **Filmpublizistik im digitalen Zeitalter**

Angesichts umfassender Digitalisierung des Kinos stellen sich für das Zeigen von Filmen neue Fragen: Wie kann Filmkultur bewahrt werden bevor sie in die beliebige Heterogenität des ständig verfügbaren „Bewegtbildes“ diffundiert? Warum ist Liebe zum Kino hinsichtlich der „Werke“ und des Publikums wichtig? Wie kann man Vielfalt schaffen in einer Medienwelt, die durch ihre Bilderumwelten auf vielfältigen „devices“ vorgibt, auch eine Vielfalt der Filmwelt abzubilden? Im Vortrag geht es im Besonderen um Film vor seiner scheinbar ständigen technischen Verfügbarkeit durch Digitalität und Mobilität.

Das *Filmkollektiv Frankfurt e.V.* hat sich 2013 als gemeinnütziger Verein gegründet, um „unterrepräsentiertes“ Kino erlebbar zu machen und Filme zu zeigen, die sonst in keinem Kino (mehr) zu sehen waren. Aus einem spontan entstandenen Liebhaberprojekt ist eine inzwischen mehrjährige, weitverzweigte Tätigkeit geworden, die zu deutschlandweit einmaligen Filmreihen, zahlreichen Publikationen und vielfältigen Synergien mit Kulturbetrieben und Archiven geführt hat.

Der Mitbegründer des *Filmkollektivs*, Gary Vanisian, möchte veranschaulichen, dass Veränderungen in der Kulturlandschaft, wie im gesellschaftlichen Leben, durch Phantasie, Engagement und Mut entstehen, Eigenschaften, die auch im (bezahlten) Berufsleben unerlässlich sind.

Gary Vanisian, 1987 in Russland geboren, ist studierter Jurist und als Autor, Filmemacher und Publizist tätig. Er ist Mitbegründer des *Filmkollektiv Frankfurt – Projektionsraum für unterrepräsentierte Filmkultur e.V.*, das seit 2013 in verschiedenen Veranstaltungsformaten Einblicke in die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten des Kinos ermöglicht. Für das Filmkollektiv hat er bislang drei englischsprachige Publikationen erstellt, darunter weltweit die erste Publikation über den slowenischen Regisseur Karpo Godina und den nigerianischen Filmpionier Ola Balogun. Er wohnt und arbeitet derzeit in Frankfurt am Main.

Mo., 07.05.2018, 18 Uhr, E 2.122